Examen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **219 (1946)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-656868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Examen

Der Herr Schulinspektor ist auf der Inspektionsreise und landet im Dörfchen P., wo er in den Religionsunterricht hineinschneit. Die Methode des jungen Lehrers will ihm nicht gefallen, und er greift deshalb in den Unterricht ein, was er damit begründet, daß die Fragestellung zu leicht sei. Den Einwand, daß er es mit Bauernkindern zu tun habe, die langsamer denken, läßt der Gewaltige nicht gelten. Er selbst beginnt nun zu fragen:

„Nicht wahr, meine lieben Kinder, der Herr Lehrer hat euch eben gefragt, daß wir den lieben Gott womit vergleichen können?"

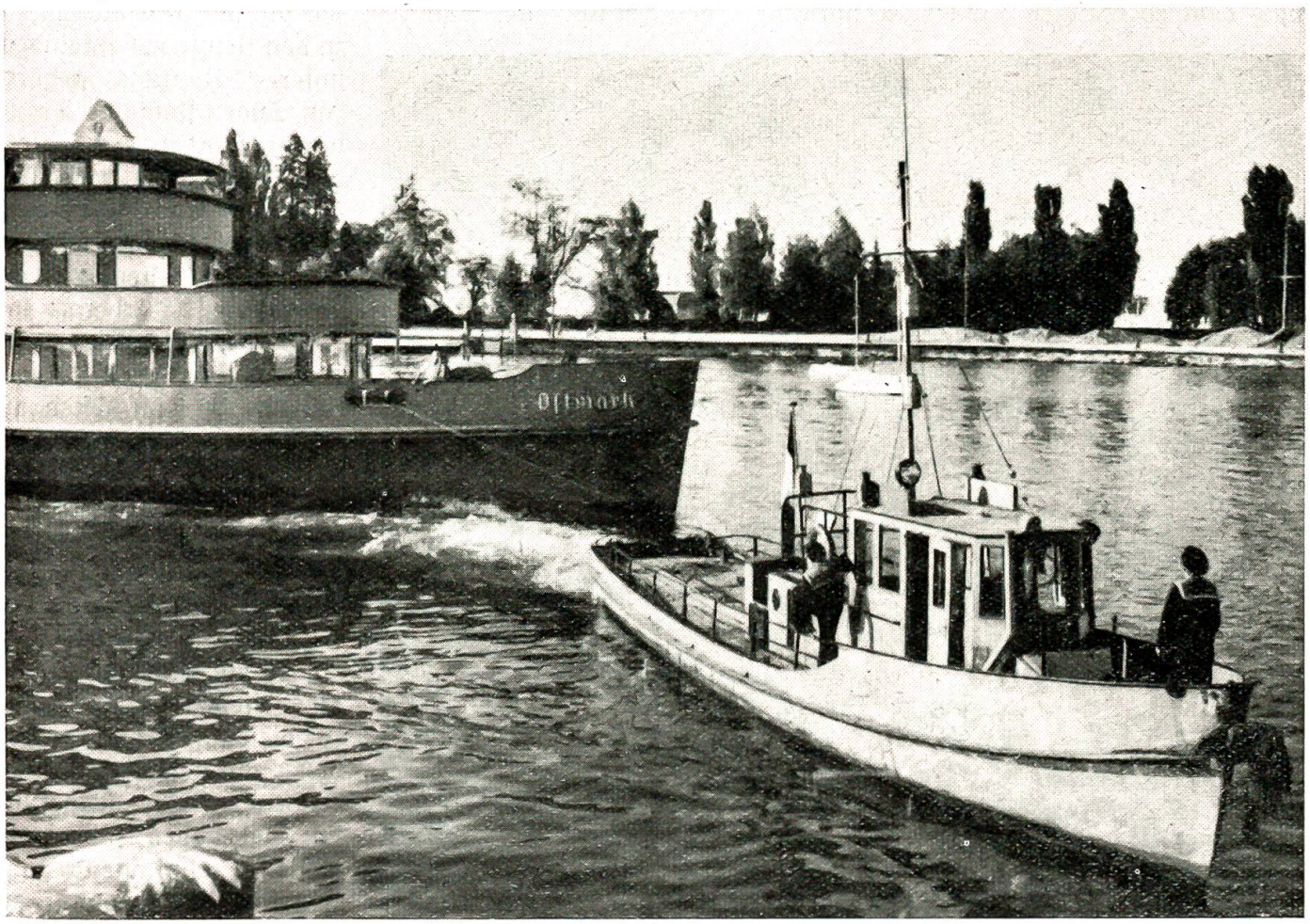
Keine Antwort, nur offene Mäulchen und verständnislose Mienen.

„Nun paßt einmal auf: Also der liebe Gott ist wie ein Licht, das die irdische Dunkelheit verscheucht, er ist die Sonne, um welche usw. Also ich will es euch etwas leichter machen. Paßt auf: Wovon geht alles Licht aus?"

Keine Antwort. Endlich hebt sich ein Zeigefingerchen, das einem strohköpfigen Dirnlein angehört.

„Siehst du wohl, mein Kind, du wirst mir's sagen, also wovon geht alles Licht aus?"

„Vom Blasen", lautet die schüchtern vorgebrachte Weisheit.



Die deutsche Bodenseeflotte verläßt die Schweiz.
Die „Ostmark" beim Verlassen des Hafens von Romanshorn im Schlepptau

ATP-Bilderdienst, Zürich